

# omni

DIE FAHRGASTZEITUNG DER THÜRINGER OMNIBUSUNTERNEHMEN

IN DIESER AUSGABE

Partner UKT ist  
präventiv tätig

Seite 2

Anschlüsse Bus und  
Bahn ermöglichen

Seite 3

EDITORIAL



Liebe Leserinnen  
und Leser,

mit Beginn des neuen Schuljahres am 5. August führen IOV und RBA leicht veränderte Schülermonatskarten ein. Sie gelten ja als Fahrausweise im Buslinienverkehr, wenn sie vollständig ausgefüllt, unterschrieben und abgestempelt worden sind.

Künftig ist auf der Rückseite der Schülermonatskarte die Unterschrift des Erziehungsberechtigten notwendig. Er ist laut Gesetz für den Schulweg seiner Kinder verantwortlich. Dazu gehört ein gültiger Fahrschein für die Busfahrt. Das dokumentiert der Erziehungsberechtigte mit seiner Unterschrift.

Die beiden Busunternehmen sorgen weiterhin für die pünktliche und sichere Fahrt zur Schule und zurück. So nimmt jeder seinen Teil der Verantwortung wahr. Schenken Sie uns weiterhin ihr Vertrauen, steigen Sie in unsere Busse ein.

Ihr  
Matthias Höring  
Geschäftsführender Gesellschafter der  
IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau

## Eine klare, deutliche Ansage im Bus ist manchmal nötig



Vorführeffekt. Die Wasserbehälter, vergleichbar Schulranzen, fliegen bei 20 km/h durch den Bus.

► **Jährlich nutzen über 100 Millionen Fahrgäste Linienbusse im Stadt- und Regionalverkehr in Thüringen. Sie setzen auf das sicherste Verkehrsmittel im ÖPNV.**

**Thüringen.** Morgens im Linienbus zwischen Sömmerda und Kölleda. Ina A., sie möchte ihren Namen nicht in der Zeitung lesen, fährt täglich mit dem Bus zur Arbeit. Sie fühlt sich sicher, macht während der Fahrt auch mal die Augen zu. In fast 20 Jahren hat sie noch keinen Unfall erlebt, auch keinen Zoff oder handfesten Streit im Bus.

Vor der nächsten Tour, hier fahren vor allem Schüler mit, berichtet Busfahrer Jörg Brettschneider aus seinem Alltag. Vor Schulbeginn ist es ruhiger im Bus als nach dem Unterricht. Das Hinweisschild vorn am Einstieg „Bitte keine Schulranzen auf die Sitze stellen“ wird nur teilweise befolgt. Wenn der Geräuschpegel im Bus zu sehr anschwillt, dann ist schon mal eine klare und deutliche Ansage nötig, so Jörg Brettschneider. Seit 14 Jahren befördert er Schüler,

„mit ihnen komme ich gut aus“, betont er.

Busunternehmen und ihre Partner bieten Aktionen und Programme für einen sicheren Schulweg an. In Kirchheim im Ilm-Kreis übt Christine Aßmann von der Kreisverkehrswacht Gotha mit Grundschulern und Vorschulkindern das richtige Verhalten im Bus. Zum Beispiel, dass der Ranzen beim Einsteigen in die Hand und dann im Bus unter den Sitz gehört. Sonst könnte er bei einer überraschenden Vollbremsung wie eine Rakete durch das Fahrzeug fliegen. Das lässt sie bei 20 km/h im fahrenden Bus vorführen.

Solche für Schulen und Eltern kostenlosen Angebote gibt es in ganz Thüringen. Sie

„**Wer als Erwachsener einmal mit seinem Kind bei Rot über die Straße geht, hat verloren.**“

müssen nur bei den Busunternehmen vor Ort und ihren Partnern wie den regionalen Verkehrswachen, der Unfallkasse Thüringen oder beim Verband Mitteldeutscher Omnibusunternehmer e.V. in Erfurt nachgefragt werden.

Die drei Busunternehmen im Saale-Orla-Kreis und Landkreis Saalfeld-Rudolstadt fahren seit vielen Jahren mit ihrer Busschule in die Kindertages- und Bildungseinrichtungen. OVS-Betriebsleiter Dietmar Wurmb betont den hohen Stellenwert dieser präventiven und erlebnisorientierten Programme. Das fängt an beim geordneten Einsteigen und geht bis zur Antwort auf die Frage: Was ist ein toter Winkel?

Als Partner der Schulen und Busunternehmen unterstützt und begleitet die Unfallkasse Thüringen Aktionen für mehr Verkehrssicherheit. Pressesprecherin Stephanie Robus betont die Vorbildwirkung Erwachsener im Bus und überhaupt im Straßenverkehr: „Sie müssen das richtige Verhalten vorleben. Wer einmal mit seinem Kind bei Rot über die Straße geht, hat verloren.“ Die Statistik weist nach: der Bus ist das sicherste Beförderungsmittel auf dem Weg zur Schule. ■



⇒ Ich  
fahre  
gern Bus,  
weil ...

ich gern mit Kindern  
zu tun und dabei Spaß  
habe.

Ines Steppat fährt den Spielmobil-Bus  
der Stadt Gotha, bereitgestellt von der  
Fa. Steinbrück Gotha

AB 31. OKTOBER 2010

## RBA-Linie 357 wird erweitert

► Der neue Fahrplan von IOV und RBA tritt am 1. August 2010 in Kraft (mehr auf Seite 3). Wie bereits angekündigt (omni Nr. 27, Seite 3), wird zum 31. Oktober 2010 die RBA-Linie 357 nach Erfurt Busbahnhof bzw. Hauptbahnhof erheblich erweitert.

Am Linienfahrplan arbeitet die RBA gegenwärtig. Geschäftsführer Siegfried Gräbedünkel betont dabei, dass alle bisher über die EVAG-Linien 61 und 163 angebotenen Gemeinden des nördlichen Ilm-Kreises weiterhin eine durchgehende Busverbindung bis in das Erfurter Stadtzentrum erhalten werden. Das betrifft die Gemeinden Gügelen, Riechheim, Elxleben, Rockhausen, Bechstedt-Wagd und Werningsleben.

Gegenwärtig sucht die RBA das Gespräch mit den Bürgermeistern der Gemeinden. Der neue Linienfahrplan soll die voraussichtliche Nachfrage in den Orten berücksichtigen. Und er muss sich in den gesamten RBA-Fahrplan integrieren lassen, sagt Siegfried Gräbedünkel. Allerdings könne nicht jeder Fahrtenwunsch zu jeder Tageszeit mit der erweiterten RBA-Linie 357 erfüllt werden, so der RBA-Chef.



Der neue Linienfahrplan wird rechtzeitig vor dem Inkrafttreten am 31. Oktober 2010 auf der Internetseite der RBA, an den Haltestellen vor Ort und in den lokalen Medien veröffentlicht. ■

Weitere Informationen:  
[www.omnibusverband.de](http://www.omnibusverband.de)

Weitere Informationen:  
[www.rbarnstadt.de](http://www.rbarnstadt.de)

## MBT VOR ORT

## Berufsstart

⇒ Die Marketingkooperation Bus Thüringen und ihre Mitgliedsunternehmen stellen auf dem 19. Forum Berufsstart in der Erfurter Messe am 16./17.11.2010 die Ausbildungsberufe der Omnibusbranche vor. Dazu gehören u.a. der Berufskraftfahrer Bus, Fachkraft im Fahrbetrieb, Kfz-Mechatroniker oder Bürokaufmann/-kauffrau. Unternehmer und Azubis beantworten Fragen rund um die Ausbildung.

bus  
thüringen

...wir fahren Sie.

## Busse fördern

⇒ Das Thüringer Verkehrsministerium will zukünftig wieder die Anschaffung sogenannter Hochbodenbusse fördern. Diese werden vor allem im Regionalverkehr eingesetzt und bieten mehr komfortable Sitzplätze und Gepäckraum als Niederflurfahrzeuge. Die Hochbodenbusse können über einen Lift ebenfalls barrierefrei genutzt werden. Auf Thüringens Straßen rollen gegenwärtig über 2.000 Linienbusse.

## BUS KONKRET

## Schulstart

⇒ Das neue Schuljahr in Thüringen beginnt am 5. August 2010. Bei vielen Busunternehmen tritt am 1. August 2010 ein neuer Fahrplan in Kraft. Deshalb können sich zu Schuljahresbeginn Fahrzeiten und Linienführungen im Einzelfall ändern. Die Busunternehmen bitten alle Schüler, sich rechtzeitig an den Haltestellenaushängen vor Ort, auf den Internetseiten der Unternehmen bzw. in den Fahrplanheften zu informieren. Die Fahrt im Linienbus vom Wohnort zur Schule ist nur mit einem gültigen Fahrschein möglich. Die Ausgabe bzw. der Erwerb der Schülertickets regeln die Schulverwaltungen bzw. Schulen eigenverantwortlich in Kooperation mit den zuständigen Busunternehmen.

## Unfallkasse Thüringen analysiert und ist präventiv tätig

## Die Fahrt im Bus ist der sicherste Weg zur Schule

► Die Unfallkasse Thüringen (UKT) mit Sitz in Gotha versichert etwa 691.000 Menschen. Dazu zählen rund 250.000 Schüler allgemein- und berufsbildender Schulen in Thüringen. Mehr als 100.000 von ihnen fahren täglich mit Bussen zu ihren Bildungseinrichtungen und zurück nach Hause.

Thüringen. Die UKT bietet umfangreiche präventive Programme an, damit Unfälle erst gar nicht passieren. Bei Schulwegunfällen hilft die UKT entsprechend ihres Auftrages. Ein Interview mit Stephanie Robus, Pressesprecherin der UKT, über den Busschülerverkehr und gemeinsame Aktionen mit Busunternehmen für mehr Sicherheit.

► **omni:** Was sagt die Statistik, wie viele Schulwegunfälle ereigneten sich 2009 in Thüringen?

Bei uns gingen im letzten Jahr exakt 2.927 Meldungen zu Schulwegunfällen ein. Darunter fallen genau 214 Unfälle in Bussen bzw. an Haltestellen. Das ist zum Glück sehr gering im Vergleich zur Zahl der beförderten Schülerinnen und



Die UKT engagiert einen Clown für die Jüngsten, damit sie spielerisch das Verhalten im Straßenverkehr kennenlernen.

Schüler in Thüringen, die bei über 100.000 liegt, und zwar an jedem Schultag.

► **omni:** Die UKT analysiert jeden einzelnen Fall. Welche Verhaltensweisen führen zu Unfällen?

Bei den 214 Unfällen haben wir festgestellt, dass der allgemeine Bewegungs-

drang der Schülerinnen und Schüler im Bus nach Schulschluss zwischen 13 und 15 Uhr Unfälle verursacht. Da wird gedrängt, geschubst, mit Gegenständen geworfen. Das führt unter anderem zu Kopfverletzungen. Aber auch beim Ein- und Aussteigen sowie dem Überqueren der Fahrbahn im Haltestellenbereich kommt es zu Unfällen.

Diese passieren häufig zwischen 6 und 7 Uhr. Der morgendliche Berufsverkehr und der Zeitdruck, den Bus nicht zu verpassen, sind häufige Unfallursachen.

► **omni:** Da könnte man jetzt heraushören, dass die Fahrt im Schulbus eigentlich gefährlich ist. Ist dem so?

Die Statistik sagt eindeutig: die Fahrt im Bus ist der sicherste Weg zur Schule im Vergleich zu allen anderen Beförderungsmitteln wie dem privaten PKW der Eltern, mit dem Fahrrad oder zu Fuß. Wir als UKT tun sehr viel dafür, dass es auch so bleibt.

► **omni:** Wie wirkt die UKT präventiv für einen sicheren Schulweg mit dem Bus und überhaupt?

Wir gehen beispielsweise in die Kitas, um auf spielerische Weise Grundwissen über das Verhalten im Straßenverkehr und im Bus zu vermitteln. Dazu gehört auch die gemeinsame Aktion „Mein Schulbus ist sicher“ von UKT und dem Verband Mitteldeutscher Omnibusunternehmen e.V. zum Thüringer Verkehrssicherheitstag auf dem Erfurter Domplatz. Künftig sind weitere gemeinsame Aktionen geplant, unter anderem auf der Messe KinderKult. ■

➔ Weitere Informationen:  
[www.ukt.de](http://www.ukt.de)

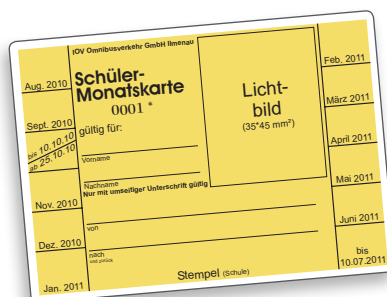
## Mit Beginn des neuen Schuljahres im Ilm-Kreis

## Veränderte Nutzungsbedingungen für Schülermonatskarte beachten

► **Wer genau hinschaut, wird feststellen, dass sich die Schülermonatskarte schon äußerlich verändert hat.**

Die Unterschrift des Erziehungsberechtigten ist jetzt auf der Rückseite der Schülermonatskarte erforderlich. Damit wollen die beiden Busunternehmen IOV und RBA die Erziehungsberechtigten stärker als bisher in die Verantwortung für ihre Kinder und den gültigen Busfahrchein nehmen.

Dazu gehört auch ein Mindestmaß an Informationen für die Erziehungsberechtigten, die sie mit ihrer Unterschrift zur Kenntnis nehmen. Denn auf der Rückseite der Schüler-



monatskarte ist ein Auszug aus den Beförderungsbedingungen dokumentiert, den die Eltern zur Kenntnis nehmen sollten.

In der Vergangenheit kam es immer wieder zu Missverständnissen zwischen Erziehungsberechtigten bzw. Schülern und Busunternehmen, weil ungültige Schülermonatskarten eingezogen werden mussten. Sie waren stark beschädigt, unleserlich, wurden manipuliert, unberechtigt benutzt oder waren aus anderen Gründen ungültig.

Eine Schülermonatskarte (unsere Abbildung) muss vollständig und richtig ausgefüllt sein. Sie enthält auf der Vorderseite alle notwendigen Daten wie beispielsweise auch die zeitliche und räumliche Gültigkeit, bestätigt durch einen Stempel von IOV oder RBA. Die ausführlichen Beförderungsbedingungen sind im Fahrplanheft und auf den Internetseiten von IOV und RBA veröffentlicht. ■

➔ Weitere Informationen:  
[www.iov-ilmenau.de](http://www.iov-ilmenau.de)  
[www.rbarnstadt.de](http://www.rbarnstadt.de)

Planmäßiger Wechsel am 1. August 2010

# Neuer Fahrplan bleibt stabil mit kleinen Veränderungen

► So ein neuer Fahrplan kann nicht jedes Jahr neu „erfunden“ werden. Dennoch muss er sich verändernden Bedingungen anpassen.

**Ilm-Kreis.** Natürlich baut der neue auf dem alten Busfahrplan auf. Linienführungen und Fahrzeiten, Haltestellen und Umsteigebeziehungen haben sich über Jahre in der Praxis bewährt. Sie berücksichtigen die Mobilitätsanfordernisse und Gewohnheiten der Fahrgäste.

## Schulstandorte und Unterrichtszeiten

„Mit jedem Fahrplanwechsel versuchen wir, den Wünschen von Kunden und Schulen gerecht zu werden“, sagt Matthias Höring, Geschäftsführender Gesellschafter der IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau. So kommt es zu kleinen Veränderungen im

neuen Fahrplan, ergänzt er. RBA-Chef Siegfried Gräbedüchel macht aber auch deutlich, dass nicht alle Wünsche von allen Bürgern im Fahrplan berücksichtigt werden können.

Der Termin des Fahrplan-

wechsels, immer am Sonntag vor Beginn des neuen Schuljahres, setzt bereits eine Priorität. Tausende Schülerinnen und Schüler aus den ländlichen Regionen des Ilm-Kreises sollen morgens und nachmittags in ihre Bil-

dungseinrichtungen und zurück nach Hause befördert werden.

Der Schulnetzplan, also die Standorte der Schulen vor allem im ländlichen Raum, und die Unterrichtszeiten bestimmen den Fahrplan in den Spitzenzeiten. An Schultagen wickeln IOV und RBA insgesamt rund 1.000 Linienfahrten im Ilm-Kreis ab. In der Spitzenzeit sind insgesamt bis zu 68 Busse unterwegs.

## Anschlüsse zwischen Bus und Bahn ermöglichen

Der neue Fahrplan soll stärker als bisher Anschlüsse zur Regionalbahn bzw. umgekehrt zum Bus ermöglichen. Deshalb wird es ab 1. August 2010 auf der viel genutzten IOV-Linie 300 von Ilmenau nach Suhl und in der Gegenrichtung zu insgesamt 24 Fahrzeitverschiebungen im Bereich von zwei bis 24 Minuten kommen.

Einfluss auf den Fahrplan haben auch Straßenbauarbeiten, die mit Umleitungen für den Bus verbunden sind. Diese zeitweiligen Maßnahmen können geringfügige Verspätungen, aber auch andere Linienführungen mit Ersatzhaltestellen zur Folge haben. Darüber informieren IOV und RBA aktuell auf ihren Internetseiten, an den Haltestellenaushängen und Servicetelefonen.

Diese Möglichkeiten der Information gelten auch generell für den neuen Fahrplan. Natürlich wird rechtzeitig das neue Fahrplanheft erscheinen. Es ist bei den Busfahrern, in den Servicestellen und Betriebshöfen von IOV und RBA erhältlich. ■



Vor der Abfahrt am Busbahnhof Ilmenau.

Ab 1.11.2010 Gewerbegebiet Erfurter Kreuz besser erreichbar

## Mehr Fahrten, mehr Haltestellen und eine bessere Anbindung für Pendler

► Seit drei Jahren fahren Linienbusse der RBA ins Gewerbegebiet Erfurter Kreuz. Die Resonanz bei Fahrgästen ist bisher eher mäßig.

Das Gewerbegebiet wächst und wächst und wächst. Die Zahl der Mitarbeiter wird gegenwärtig mit rund 1.500 angegeben, die bebaute Industriefläche umfasst aktuell 141 Hektar. Sie ist bis auf 360 Hektar erweiterbar.

In jüngster Zeit erreichten Anfragen die RBA, die Anbindung des Erfurter Kreuzes an den öffentlichen Nahverkehr spürbar zu erweitern und so für die Beschäftigten attraktiver zu machen. Deshalb wird die RBA ab dem 1. November 2010 die Linie 350/352 erweitern, zusätzliche Fahrten anbieten und zwei neue Haltestellen im Gewerbegebiet einrichten.



Um- und Einsteigen am Busbahnhof Arnstadt ins Gewerbegebiet Erfurter Kreuz.

Die Fahrplanumstellung am 1. November 2010 ergibt sich aus dem Umstand, dass zur selben Zeit das Liniennetz im nördlichen Ilm-Kreis neu geordnet wird. Bekanntlich übernimmt die RBA Leistungen, die bisher durch die EVAG erbracht worden sind (siehe omni Nr. 27, Seite 3).

Die Linie 350/352 verkehrt von Erfurt über Arnstadt und Ichterhausen/Thörey optimal Plau nach Gräfenroda und

Crawinkel sowie in der Gegenrichtung. Neu hinzu kommen Fahrten im Früh- und Abendverkehr, ein Angebot, das die Schichtarbeitszeiten berücksichtigt. Die Haltestelle Gewerbegebiet wird neu eingerichtet. Durch die Verknüpfung der Linie 350/352 mit der Linie D345 werden die Gewerbegebiete Arnstadt und Ichterhausen/Thörey optimal angebunden. ■

GARANTIERT EXAKTE ZEITMESSUNG

## Bus zu früh abgefahren?

⇒ Eine langjährige Erfahrung von IOV und RBA besagt, dass die Fahrgäste im Allgemeinen mit der Pünktlichkeit der Linienbusse zufrieden sind. Natürlich kann es im Straßenverkehr immer wieder zu nicht vorhersehbaren Situationen kommen. Eine geschlossene Bahnsschranke, Straßenbaustellen oder langsame Fahrzeuge können den Fahrplan durcheinanderbringen.

Mit der Einführung des rechnergesteuerten Betriebsleistungssystems (RBL) lassen sich die tatsächlichen Fahrzeiten der Linienbusse exakt nachvollziehen – für Fahrgäste und den Busfahrer. So lässt sich, auch nachträglich, eine einzelne Fahrt rekonstruieren und die Frage beantworten, ob der Bus zu früh an einer bestimmten Haltestelle abgefahren ist.

Denn so ein Vorwurf wird zuweilen gegenüber den Busunternehmen erhoben. Beliebte ist die Ausrede: Ich kam zu spät zur Schule, weil der Bus zu früh abgefahren ist. Die in den Busrechner integrierte ferngesteuerte Funkuhr zeigt an jedem Ort, an jeder Haltestelle die exakte Zeit an. Sie ist für den Busfahrer maßgebend.

Sollte ein Bus eine Haltestelle mal früher als im Fahrplan ausgewiesen erreichen, wartet der Fahrer die verbleibende Zeitdifferenz ab. In der Regel handelt es sich um ein, zwei Minuten. IOV-Chef Matthias Höring empfiehlt Fahrgästen, zwei bis fünf Minuten vor der Abfahrtszeit an der Haltestelle zu sein. So wird kein Bus verpasst.

**KURZ + KNAPP**

**Zur Schmücke**

⇒ Seit dem 1. Juli verkehrt die erweiterte RBA-Linie 359 mit drei Fahrten täglich bis zur Haltestelle Gehlberg Schmücke. Dabei werden Anschlüsse am Bahnhof Gehlberg mit der Regionalbahn und an der Haltestelle Schmücke zur MBB-Linie 421 ermöglicht. Zum Einsatz kommt ein Kleinbus, dessen Kapazität bei entsprechender Nachfrage erhöht werden kann.

**In Ilmenau**

⇒ Die IOV modernisiert ihre Busflotte kontinuierlich. Im Stadtverkehr in Ilmenau kommen zwei neue Linienbusse zum Einsatz. Die beiden modernen Volvo 8700 Low Entry City verfügen unter anderem über einen niedrigen Einstieg, der besonders für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste günstig ist. Die neuen Busse ersetzen planmäßig zwei ältere Fahrzeuge.

**Am Busbahnhof**

⇒ Mit modernen, hochauflösenden Kameras mit Nachtsichtfunktion ist der Busbahnhof in Ilmenau ausgerüstet worden. Die neue Technik ersetzt veraltete Geräte, die bisher im Einsatz waren. Der Busbahnhof wird seit 1991 mit Kameras videoüberwacht, um mögliche Straftaten zu verfolgen.

**Schule, Verkehrswacht und RBA als Partner für mehr Sicherheit**

**Kinder in Kirchheim sind gut auf den Schulweg vorbereitet**

► **Plötzlich bremst der Bus, die beiden Kunststoffkanister sausen durch den Mittelgang. Grund- und Vorschulkinder erleben eine realitätsnahe Schulstunde der anderen Art.**

**Kirchheim/ Ilm-Kreis.** Im Bus der RBA sitzen knapp 30 Kinder zwischen sechs und acht Jahren. Sie besuchen die 1. Klasse der Grundschule oder den Kindergarten in Kirchheim. Christine Abmann von der Kreisverkehrswacht Gotha und Polizeihauptmeister Dittmar Heyder von der Inspektion Arnstadt-Ilmenau üben ganz realitätsnah das richtige Verhalten auf dem Schulweg, im Bus und an der Bushaltestelle.

„Die Ranzen vom Rücken und in die Hand nehmen.“ Die klare Ansage von Christine Abmann kommt an, die Kinder steigen diszipliniert in den Bus ein, der neben der Grundschule in einer Seitengasse parkt. Schulleiterin Petra Feuer-

pfeil beobachtet die Szene. „Sonst muss ich immer meckern, wenn das nicht klappt“, sagt sie schmunzelnd.

Lehrer der Grundschule ho-



Schulstunde am Bus mit Christine Abmann und den Lehrerinnen.

len ihre Schützlinge morgens von der Bushaltestelle im Ort ab und bringen sie nach der Schule auch wieder hin, warten, bis die Kinder aus- bzw. eingestiegen sind. Sie müssen das nicht tun, aber sie übernehmen die Aufsicht außerhalb des Schulgeländes, „weil

verantwortlich für den Schulweg ihrer Kinder, sind dafür sehr dankbar, erzählt Frau Feuerpfeil. „Das ist ein Markenzeichen unserer Schule, dass wir uns so kümmern“, sagt sie. Dazu gehört auch ein freundlicher Gruß für den Fahrer, der seine Schützlinge kennt, wie sich bei diesem Bustraining schnell herausstellt.

Ludwig Kaufhold, der Fahrer der RBA, stellt der Grundschule Kirchheim ein sehr gutes Zeugnis in Sachen Bus-

sicherheit aus. „Mit den Kin-

dern gibt es keine Probleme, man merkt, dass sich Eltern und Lehrer darum kümmern“, sagt er. Bei anderen Schulen und Schülern in der Region sei das anders. Man merke deutlich, wo solche Schulstunden mit der Verkehrswacht, der Polizeiinspektion und dem Busunternehmen stattfinden und wo nicht.

Diese Trainings sind übrigens kostenfrei für die Schulen. Christine Abmann betont das, sie tourt mit dem Programm „Sicher unterwegs mit Bus und Bahn“ durch Thüringen. Die Busunternehmen stellen Fahrzeug und Fahrer ebenfalls kostenlos zur Verfügung.

Im Bus demonstriert Christine Abmann mit Ampelchen, einer Puppe, das richtige Verhalten an der Ampel. Nebenan, in der Turnhalle, hat Dittmar Heyder einen Bewegungsparcours für die Kinder aufgebaut. Sie üben mit Roller oder Fahrrad spielerisch das Balancieren und Gleichgewicht halten. Die Kinder in Kirchheim sind gut auf den Schulweg vorbereitet. ■

*„Das ist ein Markenzeichen unserer Schule, dass wir uns so kümmern.“*

➔ Weitere Informationen: [www.lvw-thueringen.de/html/landesprojekte\\_2010.html](http://www.lvw-thueringen.de/html/landesprojekte_2010.html)

digitale Leitung (Abk.)	Wertpapier	Stadt in Japan islam. Vorbeter	Gibbonaffenart	Stadt im Taunus	Nebenfluss des Arno Budget
altägypt. Stadt im Nildelta			Berg im Bayer. Wald Freund des Schönen		
				7. griech. Buchstabe Physiker † (Georg S.)	
niederl. Stadt Autokz. v. Kempten	kleine Filmszene Gattung der Dichtung			Südwind am Gardasee Autokz. v. Chemnitz	Nadelbaum in Mittelmeerlandern
		heftiger Windstoß	Düsseldorfer Bier	englische Herrenanrede (Abk.)	drei (ital.)
Auge (englisch) Abzugsgraben	thailänd. Währung Geschäftsleitung (Abk.)			Abkürzung für: Stunde	
				skandinavische Münze	
Korbblütlerpflanze				Autokennzeichen von Leer	

1102381

**Marketingkooperation Bus Thüringen e.V.**



➔ **Kontakt zu Ihren Busunternehmen**

**IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau**  
 Servicetelefon: 03677 / 8 88 90  
 Internet: [www.iov-ilmenau.de](http://www.iov-ilmenau.de)  
**RBA Regionalbus Arnstadt GmbH**  
 Servicetelefon: 03628 / 6 13 30  
 Internet: [www.rbarnstadt.de](http://www.rbarnstadt.de)

**Impressum**

**Herausgeber:**  
 Marketingkooperation Bus Thüringen e.V. | Steigerstraße 8 | 99096 Erfurt  
 Tel. 0361 / 226 20 44  
 v.i.S.d.P. Matthias Höring, Siegfried Gräbedünkel

**Gestaltung:**  
 Diemar, Jung & Zapfe Werbeagentur GmbH Erfurt

**Redaktion:**  
 Dr. Michael Plote, Susanne Rham, Tilman Wagenknecht, Markus Würzt

**Redaktionsschluss:**  
 30.06.2010

**Fotos:**  
 Marketingkooperation Bus Thüringen e.V.

➔ [www.bus-thueringen.de](http://www.bus-thueringen.de)